Einladung zur Beteiligung an einer Ausstellung in Rom, damit ist die Bedeutung derartiger Veranstaltungen jedoch keineswegs erschöpft, sondern sie sind geradezu eine Notwendigkeit für den exportierenden Kaufmann und für den Graphiker, der Arbeiten schaffen soll, die dem Exporthandel dienen. Solche Veranstaltungen sollten in weit größerem Maße wiederholt werden und müßten ganz systematisch durchgeführt sein. Überraschte schon in der Breslauer Ausstellung die starke Farbigkeit des italienischen Plakates, so scheint es mir um so notwendiger zu sein, auch die übrigen Werbemittel kennen zu lernen. Es sei zugegeben, daß Ausländer, die nach Deutschland kommen, bei uns nicht das suchen, was sie zu Hause auch haben, sondern eben das Eigentümlich-Deutsche.

Trotzdem hielt ich es aber für verkehrt, diese deutschen Erzeugnisse ganz einfach im Stil unserer Werbearbeit dem Ausland anzubieten. Selbst wenn diese Bildpropaganda ihre Wirkung nicht verfehlte, so würde ihr doch der Stempel des Landesfremden anhaften, es wäre doch wahrscheinlich im wesentlichen das, was man in Amerika und England mit dem »german poster style« bezeichnet. Zugegeben, daß man sich gerade dort für diesen Stil sehr stark interessiert, so sind das aber doch die Fachkreise der Werbeindustrie, nicht aber das Gros des kaufenden Publikums.

Es ist deshalb notwendig, daß wir die Werbesprache des Auslandes kennen lernen. Jeder Graphiker wird sich bei Aufträgen, die lediglich im Auslande wirken sollen, unbedingt damit auseinandersetzen müssen.

Neben der starken Farbigkeit zeigten die italienischen Plakate außerordentlich temperamentvolle und sichere Zeichnung. Es sprechen keine künstlerischen Probleme aus ihnen, aber sie sind als Plakate richtig und gut. Die daneben ausstellenden schlesischen Gebrauchsgraphiker konnten, soweit es die Plakate anbelangt, schon der Formate wegen nicht recht aufkommen, trotzdem auch hier sehr respektable Leistungen vertreten waren. Ein ausgezeichnetes Plakat für die Ausstellung hat Erich Murcken gezeichnet, der schlesische und der italienische Hahn schrien um die Wette. Auf den nachfolgenden Seiten geben wir einen kleinen Querschnitt durch diese Ausstellung. Wir möchten nochmals der Hoffnung Ausdruck geben, daß diese Ausstellung der Anstoß zu ähnlichen Veranstaltungen wird.

KALENDERVIGNETTE

ENTWURF GRETE SCHMEDES

BRESLAU

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36788218 7-19240090/32 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT